Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 36: **SIA-Heft, 4/1978: Grosskalibrige Abwasserkanalbauten der Stadt Bern**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

informationen SIA

SIA Generalsekretariat Selnaustrasse 16 Postfach 8039 Zürich Telephon (01) 201 15 70

Auftragsbestand und Beschäftigung in den Projektierungsbüros

Auswertung der Umfrage Juli 1978

1. Gesamtbeurteilung / Zusammenfassung

Ist die Talsohle der Baurezession erreicht und zeigt sich bereits der viel zitierte «Silberstreifen am Horizont»? Die Annahme lag bereits nahe Mitte 1977, als die SIA-Erhebung eine gewisse Stabilisierung auf dem tiefen Niveau ergab; doch bereits ein halbes Jahr später (Erhebung Januar 1978) wurde das Ergebnis durch das pessimistische Resultat überschattet.

Das Resultat der Erhebung vom Juli 1978 zeigt gewisse beschränkte positive Aspekte. Gesamthaft gesehen darf eine Stabilisierung der Auftragslage auf dem tiefen Niveau, aber sicher noch keine entscheidende Tendenzwende herausgelesen werden. Obwohl die Lage bei den Architekten, Bauingenieuren des Hochbaus, Kultur- und Vermessungsingenieuren befriedigender als noch vor einem halben Jahr bezeichnet werden darf, muss bei den Bauingenieuren des Tiefbaus von einer Stagnation auf dem ohnehin sehr tiefen Niveau gesprochen werden. Die Tendenz steht im Einklang mit dem erneuten Rückgang der Aufträge der öffentlichen Hand, der in dieser Erhebung deutlich zum Ausdruck kommt.

Der *Auftragseingang* zeigt gegenüber der Erhebung Januar 1978 mehr gleichbleibende Antworten auf Kosten der abnehmenden. Gesamthaft gesehen bezeichnen ihn 23% der Antwortenden mit zunehmend, 46% als gleichbleibend und 31% als abnehmend. Da nahezu die Hälfte aller Antwortenden einen gleichbleibenden Auftragseingang verzeichnet, darf von Stabilisierungsanzeichen gesprochen werden. Die bereits erwähnte Stagnation beim Tiefbau erklärt sich aus den Antworten: 13% zunehmend, 51% gleichbleibend und 36% abnehmend. (Vor einem halben Jahr: 15/40/45%.) Die Antworten über Zunahme und Abnahme haben sich deutlich gegen die Marke «Gleichbleibend» eingependelt.

Der *Auftragseingang öffentlicher Bauten* ist weiterhin rückläufig; weniger stark bei den Architekten, sehr ausgeprägt bei den Bauingenieuren, bei denen nur noch 8% eine Zunahme, 48% eine gleichbleibende Tendenz und 44% eine Abnahme verzeichnen. (Vor einem halben Jahr: 16/31/53%.)

Das *Auslandsgeschäft* bewegt sich im Rahmen des Januarergebnisses. Eine generelle Zunahme ist nicht zu verzeichnen, wenn auch in Einzelfällen das Engagement besonders bei Bauingenieuren hoch sein kann.

Der *Auftragsbestand* zeigt gegenüber dem Vorquartal (31. März = 100) – ausser bei den Hochbauingenieuren – immer noch eine leicht rückläufige Tendenz. Er beträgt gesamthaft 98%. Nach Fachrichtungen: 99% bei den Architekten, 101% bei den Hochbauingenieuren, 95% bei den Tiefbauingenieuren und 97% bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren. Auffallend ist, dass die einzelnen Antworten gegenüber den letzten Erhebungen weniger streuen. Rund die Hälfte aller Antwortenden verzeichnet einen Auftragsbestand zwischen 80 und 100%. Es bestehen also auch beim Auftragsbestand Stabilisierungsanzeichen, aber noch keine entscheidende Tendenzwende.

Der *Auftragsvorrat* in Monaten hat gegenüber der Erhebung Januar 1978 gesamthaft ganz leicht zugenommen. Er betrug Ende Juni 1978 9,7 Monate bei den Architekten; 7,3 Monate bei den Bauingenieuren und 7,9 Monate bei den Kultur-/Vermessungsingenieuren.

Die *Zahl der Beschäftigten* hat seit Ende 1977 gesamthaft um 1,4% nur leicht abgenommen. Die Abnahme betrug 2,6% bei den Architekten, 1,1% bei den Bauingenieuren und 0,4% bei den Kultur-/Vermessungsingenieuren.

Die *Beschäftigungsaussichten* für das dritte Quartal 1978 werden gesamthaft von 21% der Antwortenden als gut, von 48% als befriedigend, von 11% als schlecht und von 20% als unbestimmt bezeichnet. Die Antworten nach Fachrichtungen streuen im Rahmen dieser Gesamttendenz. Diese Beurteilung ist etwas optimistischer als noch vor einem halben Jahr. Ob sich die Annahmen erfüllen, wird das Resultat der nächsten Erhebung zeigen.

2. Erhebung

Nach Fachrichtungen war die Beteiligung an der Erhebung Juli 1978 im Vergleich zur Erhebung Januar 1978 wie folgt:

	Juli 1978	*(Jan. 1978)*
– Architektur	452	(449)
– Bauingenieurwesen	276	(248)
– Kulturingenieurwesen/Vermessung	56	(48)
– Übrige (Maschinen-, Elektro-, Forstingenieurwesen usw.)	28	(36)
Total	812	(781)

Die Vergleichszahlen in Klammern über die letzte Erhebung im Januar 1978 beziehen sich auf das zweite Semester 1977; die Erhebung Juli 1978 bezieht sich auf das zweite Quartal 1978.

3. Auftragseingang

Gefragt wurde, ob der Eingang neuer Aufträge im zweiten Quartal 1978, verglichen mit dem ersten Quartal 1978, zunehmend, gleichbleibend oder abnehmend war.

Gesamtergebnis: (in Prozent der Antworten)

	Juli 1978	*(Jan. 1978)*
zunehmend	23%	(19%)
gleichbleibend	46%	(37%)
abnehmend	31%	(44%)

Nach Fachrichtungen

Architekten	*Juli 1978*	*(Jan. 1978)*
zunehmend	26%	(22%)
gleichbleibend	45%	(35%)
abnehmend	29%	(43%)

Bauingenieure Hochbau

zunehmend	29%	(23%)
gleichbleibend	41%	(31%)
abnehmend	30%	(46%)

Bauingenieure Tiefbau

zunehmend	13%	(15%)
gleichbleibend	51%	(40%)
abnehmend	36%	(45%)

Kultur-/Vermessungsingenieure

zunehmend	24%	(7%)
gleichbleibend	51%	(45%)
abnehmend	25%	(48%)

Für öffentliche Bauten

34% der antwortenden Architekten und 78% der Bauingenieure erhielten im zweiten Quartal 1978 u.a. auch Aufträge für öffentliche Bauten. (Anteil Erhebung Januar 1978: 34% der Architekten und 85% der Bauingenieure.) Beurteilung:

	Architekten	
	Juli 1978	*(Jan. 1978)*
zunehmend	21%	(21%)
gleichbleibend	40%	(23%)
abnehmend	39%	(56%)

	Bauingenieure	
	Juli 1978	*(Jan. 1978)*
zunehmend	8%	(16%)
gleichbleibend	48%	(31%)
abnehmend	44%	(53%)

Gesamthaft und bei allen Fachrichtungen ist gegenüber der Erhebung Januar 1978 eine Verlagerung der Antworten in Richtung «gleichbleibend» festzustellen.

4. Auslandsaufträge

Gefragt wurde, welcher prozentuale Anteil an neuen Aufträgen im ersten und zweiten Quartal 1978 auf das Auslandgeschäft entfielen.

Rund 5% der antwortenden Architekten und rund 19% der Bauingenieure waren im ersten wie im zweiten Quartal 1978 auch im Ausland tätig. (Anteil Erhebung Januar 1978: 5% der Architekten und 15% der Bauingenieure.)

Die Anzahl der Büros mit Auslandaufträgen ist – gemessen am Total der Antwortenden – ziemlich konstant geblieben. Der Auslandanteil an neuen Aufträgen hat bei den Architekten leicht zugenommen, bei den Bauingenieuren leicht abgenommen.

5. Entwicklung des Auftragsbestandes

Gefragt wurde, ob der Auftragsbestand Ende Juni 1978, verglichen mit Ende März 1978, zunehmend, unverändert oder abnehmend war.

Gesamtergebnis (in Prozent der Antworten)

	Juli 1978	*(Jan. 1978)*
Zunahme	24%	(19%)
Keine Veränderung	50%	(36%)
Abnahme	26%	(45%)

Nach Fachrichtungen

Architekten

Zunahme	27%	(23%)
Keine Veränderung	49%	(34%)
Abnahme	24%	(43%)

Bauingenieure Hochbau

Zunahme	30%	(19%)
Keine Veränderung	45%	(31%)
Abnahme	25%	(50%)

Bauingenieure Tiefbau

Zunahme	14%	(14%)
Keine Veränderung	55%	(41%)
Abnahme	31%	(45%)

Kultur-/Vermessungsingenieure

Zunahme	16%	(11%)
Keine Veränderung	56%	(43%)
Abnahme	28%	(46%)

6. Auftragsbestand

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten per Ende Juni 1978, verglichen mit dem Stand per Ende März 1978 (= 100).

	Juli 1978 (Stand 31. 3. 1978 = 100)	*(Jan. 1978) (Stand 30. 6. 1977 = 100)*
Gesamtergebnis	98%	(93%)
Nach Fachrichtungen:		
Architekten	99%	(96%)
Bauingenieure Hochbau	101%	(94%)
Bauingenieure Tiefbau	95%	(85%)
Kultur-/Vermessungsing.	97%	(87%)

Die einzelnen Antworten streuen um den Mittelwert. Die nachfolgende Grafik zeigt das Streuungsbild, aufgezeichnet nach der Häufigkeit der Antworten über den Auftragsbestand.

Die allgemeine Tendenz ist immer ganz leicht rückläufig. Beim Vergleich der Grafiken Juli 1978 und Januar 1978 fällt hingegen die wesentlich geringere Streuung der Antworten um die Mittelwerte bei der Erhebung Juli 1978 auf. Sie kommt durch die folgenden Vergleichszahlen zum Ausdruck:

Anteil der Antwortenden, die einen Auftragsbestand zwischen 80 und 100% verzeichneten.

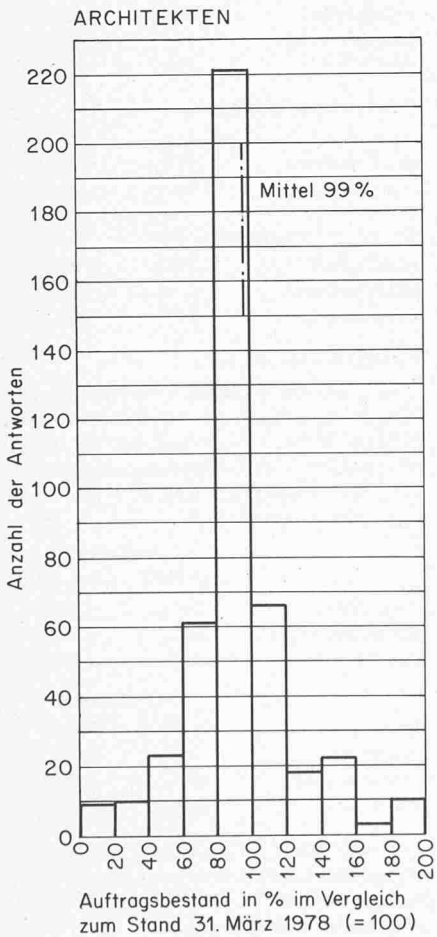
	Erhebung *Juli 1978*	*(Jan. 1978)*
Architekten	50,0%	(33,5%)
Bauingenieure Hochbau	49,1%	(31,3%)
Bauingenieure Tiefbau	63,6%	(39,0%)

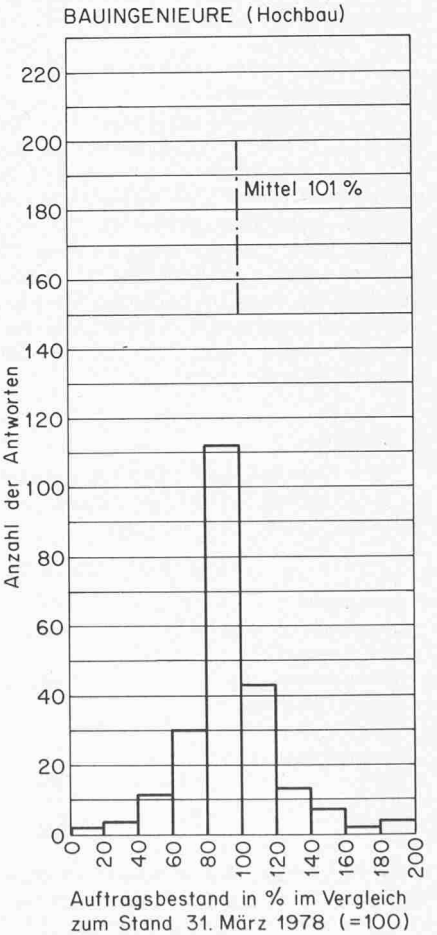
7. Arbeitsvorrat in Monaten

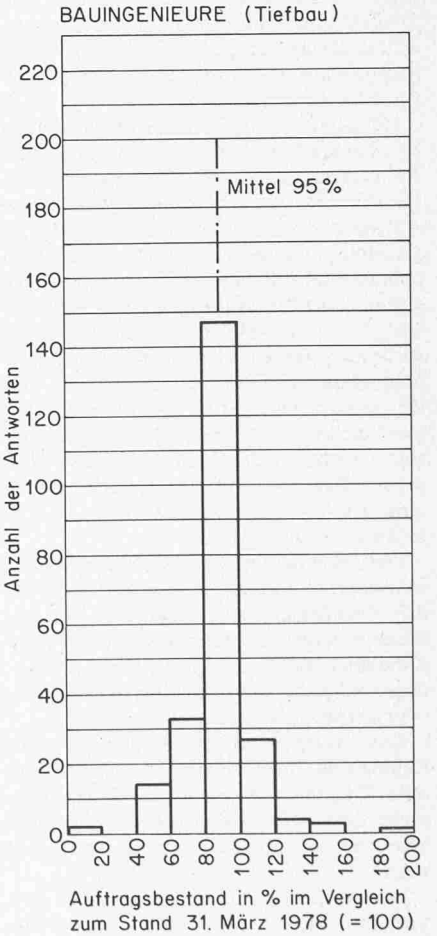
Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

	Juli 1978	*(Jan. 1978)*
Gesamtresultat	8,6	(8,2) Monate
Nach Fachrichtungen		
Architekten	9,7	(9,1) Monate
Bauingenieure (total)	7,3	(6,9) Monate
Kultur-/Vermessungsing.	7,9	(7,6) Monate

Der Arbeitsvorrat hat sich gesamtmässig gegenüber der Umfrage Januar 1978 mit rund 5% nur unwesentlich nach oben verändert.







8. Personalbestand

Gefragt wurde nach dem Personalbestand an drei Stichtagen, einschliesslich Inhaber, kaufmännisches Personal und Lehrlinge. Teilzeitbeschäftigte voll gezählt, sofern sie mindestens die Hälfte der Zeit beschäftigt waren.

Gesamtresultat	*Total*	*davon weiblich*	*Veränderung des Totals*
31. Dez. 1977	8682	1195	100,0%
31. März 1978	8647	1163	99,6%
30. Juni 1978	8546	1182	98,4%
Nach Fachrichtungen			
Architekten			
31. Dez. 1977	3137	565	100,0%
31. März 1978	3060	548	97,5%
30. Juni 1978	3057	555	97,4%
Bauingenieure (total)			
31. Dez. 1977	4703	550	100,0%
31. März 1978	4761	540	101,2%
30. Juni 1978	4650	551	98,9%
Kultur-/Vermessungsingenieure			
31. Dez. 1977	842	80	100,0%
31. März 1978	826	75	98,1%
30. Juni 1978	839	76	99,6%

Der Personalbestand hat sich bei allen Fachrichtungen nur unwesentlich vermindert.

Der leichte Anstieg im ersten Quartal und neuerliche Abfall im zweiten Quartal 1978 bei den Bauingenieuren war interessanterweise bei der Mehrzahl der Antwortenden zu beobachten.

9. Beschäftigungsaussichten

Gefragt wurde nach der Beurteilung der Beschäftigungsaussichten für das dritte Quartal 1978. Als Antworten waren möglich: gut, befriedigend, schlecht, unbestimmt.

Gesamtresultat (in Prozent der Antworten)	*Juli 1978*	*(Jan. 1978)*
gut	21%	(14%)
befriedigend	48%	(37%)
schlecht	11%	(23%)
unbestimmt	20%	(26%)
Nach Fachrichtungen		
Architekten		
gut	22%	(16%)
befriedigend	44%	(35%)
schlecht	12%	(23%)
unbestimmt	22%	(26%)
Bauingenieure	*Juli 1978*	*(Jan. 1978)*
gut	18%	(11%)
befriedigend	52%	(38%)
schlecht	9%	(24%)
unbestimmt	21%	(27%)
Kultur-/Vermessungsingenieure		
gut	21%	(9%)
befriedigend	70%	(51%)
schlecht	6%	(16%)
unbestimmt	3%	(24%)

Rund die Hälfte der Antwortenden rechnet mit einem befriedigenden dritten Quartal 1978.

Für rund einen Fünftel der Antwortenden ist die Zukunft immerhin noch unbestimmt.

Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII)

Generalversammlung am 29. Juni 1978 in Stein-Säckingen

Wahlen

Die diesjährige Generalversammlung der FII stand im Zeichen der Wachtablösung im Präsidium. *Hans Osann*, Masch. Ing., seit 1963 Vorstandsmitglied, hat nach sechsjähriger sehr initiativer Präsidialtätigkeit sein Amt niedergelegt, wird aber weiterhin im Vorstand mitwirken. Als Nachfolger wählte die GV *Dr. sc. techn. Gabriel Minder*, Masch.-Ing., Genève, der dem Vorstand seit 1975 angehört. Aus dem heute 25-köpfigen Vorstand traten zurück die Herren *Pierre Bourcart*, *Prof. Max Berchtold* und *Harry Werz*. Neu wurden gewählt: Madame *Jacqueline Juillard*, sowie die Herren *Heinrich Lueling* und *Heinz Rhomberg*.

Jahresbericht

Der scheidende Präsident konnte in seinem Jahresbericht auf eine stattliche Reihe von FII-Aktivitäten hinweisen:

- Im Sinn einer Meinungsforschung wurden die FII-Mitglieder im August 1977 aufgefordert, zu einer Reihe von Themenvorschlägen Stellung zu nehmen und gegebenenfalls weitere Themen vorzuschlagen. Die Umfrage fand reges Interesse und bot dem Vorstand einen guten Einblick in die Interessensgebiete der Mitglieder. Die höchste Stimmenzahl vereinigte das Thema «Technik der Energiespeicherung». Ein Komitee befasst sich zurzeit mit Vorarbeiten für ein Seminar 1979, voraussichtlich in Koordination mit zwei andern Veranstaltungen ähnlicher Thematik. Weitere aktuelle Themenvorschläge befinden sich im Vorstudium.
- In Zusammenarbeit mit verschiedenen Veranstaltern von Kursen und Tagungen wurde im Februar 1978 erstmals eine Liste von Weiterbildungsveranstaltungen für Ingenieure herausgegeben und an die Mitglieder abgegeben. Es ist beabsichtigt, solche Listen regelmässig in der Schweizerischen Bauzeitung und im Bulletin Technique de la Suisse Romande abzudrucken. Die erste Veröffentlichung erfolgte im Heft 26 der Bauzeitung vom 29. Juni 1978.
- Eine Redaktionskommission unter der Leitung von Vorstandskollege *Emil Jehle* erarbeitete eine vierteilige Artikelserie über die Sicherheit der Kernkraftwerke. Sie erschien in den Heften 44 (1977) sowie 3, 6 und 19 (1978) der Bauzeitung und wird demnächst als Sonderdruck beim SIA-Generalsekretariat erhältlich sein.
- Am 15. und 16. März 1978 folgten zahlreiche FII-Mitglieder und Angehörige einer Einladung zur Besichtigung der Dornier GmbH, Werk Immenstaad-Friedrichshafen. Das Interesse war so gross, dass die Reise zweimal durchgeführt werden musste.
- Am 22. April 1978 fand unter der Ägide der FII-Bern eine sehr gut besuchte Exkursion zum Kernkraftwerk Mühleberg mit anschliessender Besichtigung des Städtchens Laupen statt.
- Ganz besonders ist die rege Tätigkeit der FII-Sektion Zürich hervorzuheben, die seit Jahren interessante und gut besuchte Weiterbildungskurse nebst andern Anlässen durchführt, die bereits zur Tradition geworden sind.

H. Osann unterstrich in seinem Schlusswort die ureigenste Aufgabe der FII, im stark nach der Bauseite orientierten SIA ein interdisziplinäres Gegengewicht zu schaffen. Ihre Tätigkeit bildet eine wertvolle Dienstleistung am Gesamtverein.

Ausblick auf 1978/1979

Der neue Präsident, *Dr. G. Minder*, erinnerte in seinem Ausblick auf 1978/1979 an die besondere Struktur der FII, die weniger als Fachgruppe denn als Gruppierung von technischen Angehörigen des Sektors Industrie und Gewerbe betrachtet werden muss. Dieser Sektor umfasst nicht nur die verarbeitende Industrie, sondern auch Dienstleistungen wie Beförderung und Verteilung von Gütern usw. Die Verschiedenheit der Ausbildungsrichtungen und Tätigkeitsgebiete der rund 1700 FII-Mitglieder zwingt den Vorstand dazu, hinsichtlich der Interessen einen gemeinsamen Nenner zu finden, um ein ansprechendes Programm bieten zu können. Für die Pflege ausgesprochener Spezialinteressen bestehen genügend Möglichkeiten ausserhalb der FII. Aus diesen Überlegungen heraus können drei Prinzipien der FII in bezug auf die permanente Weiterbildung formuliert werden:

1. Grundsätzlicher Beitrag: Im Sinn der permanenten Weiterbildung gewährt die FII den Industrie-Ingenieuren Einblick in die Entwicklung auf den Gebieten der Technologie und des Managements. Damit soll der Ingenieur seinen intellektuellen und fachlichen Horizont erweitern, seine schöpferischen Fähigkeiten schulen und seine Mobilität bei der Berufsausübung verbessern können.

2. Technologie und Management: Die Tätigkeit des Ingenieurs der Industrie wickelt sich auf den zwei weitläufigen Ebenen der Technologie und des Managements ab. Auf der erstgenannten Ebene seien folgende Sammelbegriffe für drei Grundgebiete des Ingenieurwesens verwendet: Kommunikation, Energie und Werkstoffe. Beim Management unterschei-

den wir zwischen menschlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

3. Wirksamkeit und Form der Tätigkeiten: Wirtschaftliche Überlegungen veranlassen die FII, ihre verschiedenen Aktivitäten möglichst nicht im Alleingang, sondern in Zusammenarbeit mit andern Organisationen durchzuführen. Dies gilt im besonderen für Tagungen, Kurse, Seminare und Exkursionen. Weitere Veranstaltungen im Interessensgebiet der Industrie-Ingenieure, an denen die FII nicht beteiligt ist, werden den Mitgliedern teils durch Veröffentlichung eines FII-Veranstaltungskalenders, teils durch direkte Zusendung von Programmen zur Kenntnis gebracht.

Rahmenprogramm

Vor der Generalversammlung hatten die Mitglieder und Gäste Gelegenheit, die modernen, erst im vergangenen Jahr in Betrieb genommenen Hochregallager beim Werk Stein der Firma Ciba-Geigy AG zu besichtigen. Die heutige Kapazität des voll elektronisch gesteuerten Lagersystems umfasst etwa 30000 Palettenplätze, die gegebenenfalls auf das Doppelte ausgebaut werden kann. Der Werkleitung der CibaGeigy AG, Werk Stein, sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Gastfreundschaft gedankt.

Neue Chance für die 2. Säule

Gute Kunde für die bereits Versicherten

Bekanntlich hat der Nationalrat im letzten Herbst das in jahrelangem Ringen der Experten entstandene und in 18 Monaten von der nationalrätlichen Kommission überarbeitete BVG (Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge) ohne Änderungen in 3 Tagen (!) verabschiedet. Der Gesetzesentwurf ging allerdings mit dem deutlichen Wunsch an die Ständeratskommission, die ganze Angelegenheit von Grund auf nochmals in Augenschein zu nehmen.

Allzustark war nämlich inzwischen in weiten Kreisen die ungute Stimmung mit Bezug auf diese perfektionistische Missgeburt eines Gesetzeswerkes geworden, das Referendum wäre dem Gesetz gewiss gewesen, und dessen Annahme lag in der Luft. Damit aber wäre der 2. Säule der Altersvorsorge kein Dienst erwiesen worden.

So unternahm es die ständerätliche Kommission, einen möglichen neuen Weg zur Erfüllung des Verfassungsauftrages zu suchen. Zu diesem Zweck wurden erst einmal Rechtsgutachten bei den Prof. Th. Fleiner, Fribourg, und R. Jagmetti, ETH, Zürich, eingeholt und diese eingehend diskutiert.

Und endlich stellte sich heraus – niemand mehr wagte solches zu hoffen – dass einige Postulate, an welchen die BVG-Befürworter zäh festhielten, doch weniger absolut aufzufassen waren. Der Verfassungsauftrag kann m.a.W. flexibler ausgelegt werden. So kommt z.B. den im BVG entwickelten Vorstellungen über Mindestleistungen keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Der Wortlaut des Verfassungsartikels ist vielmehr entscheidend und dieser ist eher elastisch gehalten.

Insbesondere aber wurde durch das BVG der Grundsatz verletzt, wonach Bestehendes zu bewahren sei. Nur die Lücken wären zu schliessen gewesen. Das BVG aber ignorierte die bereits weitgehend freiwillig aufgebaute berufliche Vorsorge und wollte für alle bei Null anfangen.

Endlich ist es auch in guten Treuen möglich, dass die Leistungen der Eintrittsgeneration, welche innert 10 bis 20 Jahren zu finanzieren sind, nicht so hoch zu sein brauchen, wie diejenigen der Normalgeneration mit 40 Jahren Kassenzugehörigkeit. Aufgrund dieser neugewonnenen Erkenntnisse kann nun darangegangen werden, ein einfacheres Rahmengesetz zu schaffen, und zwar unter Verzicht auf die sog. «Pools» für Teuerungsausgleich, Lastenausgleich für die Eintrittsgeneration usw., welche Monstereinrichtungen zu werden gedroht hätten; ein Rahmengesetz, welches die bestehenden Lücken zu schliessen hat.

Um es deutlich zu sagen: Das geschaffene BVG wird nicht «geflickt», sondern wandert auf den Abfall. Ein neues, erheblich einfacheres Gesetz soll entstehen, in dessen Rahmen die heute bestehende und blühende 2. Säule ihre Autonomie behalten kann. Dies ist gute Kunde, nicht zuletzt für die Versicherten der Pensionskasse SIA STV BSA FSAI, welche damit nicht in Gefahr laufen, ihre guten Leistungen aufgrund eines perfektionistischen Gesetzes auf ein Durchschnittsniveau absinken zu sehen.

Zum Schluss ein Zitat von Ständerat Dr. P. Bürgi, Mitglied der ständerätlichen Kommission: «Trotz dieser Tendenz zur Vereinfachung und Verbilligung behält eine Feststellung ihre volle Gültigkeit: *Diejenigen Betriebe, die seit Jahren am Aufbau einer Versicherung für ihre Belegschaft gearbeitet haben, liegen in Zukunft besser.* Wer völlig am Nullpunkt beginnen muss, hat zusätzliche Lasten zu tragen. Auch wenn die ständerätliche Fassung des Gesetzes noch nicht bereinigt ist, sollte in den Betrieben rechtzeitig für die Zukunft vorgesorgt werden. Das ist ein Rat, der unter allen Umständen seine Gültigkeit bewahrt.»

Diesem Rat möchten wir uns anschliessen. Die passende Einrichtung für die Mitglieder der technischen Verbände besteht schon etliche Zeit. Verlangen Sie Unterlagen bei: Pensionskasse SIA STV BSA FSAI, Waisenhausplatz 25, Postfach 2613, 3001 Bern.

Schweizer planen und bauen im Ausland / Erdbebengerechtes Bauen

FBH-Studientagung und Generalversammlung 29./30.9.1978 in Zürich

Ziel

Unter dem Thema *«Schweizer bauen im Ausland»* (Freitag, 29. September) werden anhand ausgeführter oder in Ausführung befindlicher Projekte in aller Welt die vielfältigen technischen, organisatorischen und geschäftspolitischen Probleme behandelt.

Das Thema *«Erdbebengerechtes Bauen»* (Samstag, 30. September) gibt einen kurzen Abriss über das Phänomen «Erdbeben» und die vom Bauingenieur zu ziehenden Konsequenzen.

Parallel zur Tagung ist eine Ausstellung vorgesehen, deren Arbeitstitel «Wo bauen die Schweizer im Ausland?», «Wieso bauen die Schweizer im Ausland?» und «Welche Schweizer bauen im Ausland?» Bezüge zum Tagungsthema I erkennen lassen. Ein Ausstellungskatalog ist in Vorbereitung.

Themen und Referenten

Freitag, 29. September

Begrüssung (Prof. Dr. J.C. Badoux, Lausanne)

Einführung (Prof. Dr. H. Hugi, Zürich)

Considérations sur quelques constructeurs suisses à l'étranger dans le passé (J.R. Bory, Conservateur, Coppet)

Schrägseilbrücken in Jugoslawien und Argentinien (H.R. Müller, dipl. Ing., Zürich)

Industriehallen in Qazwin, Iran (H.P. Schmidt, dipl. Arch., Basel

Ingenieuraufträge im Vorderen Orient (H.R. Schalcher, dipl. Ing., Zürich)

Surélévation du barrage de Ksob, Algérie (Prof. Dr. J.P. Stucky, Lausanne)

Strassenprojekt Jiri-Lamosangu, Nepal (P. Niederhauser, dipl. Ing., Zürich)

Hochdruckkraftwerk General José Páez, Venezuela (Dr. B. Gilg, Zürich)

Swiss Cableways in North-America (J.M. Wilson, dipl. Ing., Montreal)

Samstag, 30. September

Generalversammlung FBH und IVBH, Schweizergruppe (nur für Mitglieder)

Erdbeben, Grundlagen und Gefährdung (Prof. Dr. S. Müller, Zürich)

Verhalten von Bauwerken bei Erdbeben (Dr. E.C. Glauser, Zürich)

Boden- und felsmechanische Phänomene bei Erdbeben (Dr. W. Harsch, Bern)

Normes parasimiques au service du constructeur (Prof. M. H. Derron, Lausanne)

Earthquake Design Philosophies. Past Developments and Future Trends (Prof. N. M. Newmark, Illinois, USA)

Zeit und Ort

Freitag, 29.9., 10.30 bis etwa 17.45 h

Samstag, 30.9., 09.00 bis etwa 12.00 h

(GV ab 08.15) an der ETH-Hönggerberg, Hörsaal HPH G 3 (Physikgebäude)

Teilnehmergebühren

Fr. 130.– für FBH-Mitglieder

Fr. 155.– für SIA-Mitglieder sowie im SIA-Büroverzeichnis Eingetragene

Fr. 200.– für Nichtmitglieder

Fr. 80.– für Mitglieder FBH oder SIA unter 30 Jahren

Fr. 30.– für Studenten (vor Diplomabschluss)

einschliesslich Tagungsautographie und Aperitif am Freitagabend, jedoch ohne Mittagessen.

Anmeldung

Verlangen Sie das ausführliche Programm mit Anmeldeunterlagen beim SIA-Generalsekretariat.

Umweltverträglichkeitsprüfung

Seminar der SIA-Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt (FRU) am 21. September 1978

Ziel

Der neue Entwurf zum Umweltschutzgesetz sieht in Art. 13 die «Umweltverträglichkeitsprüfung» vor. Obschon in namhaften Industriestaaten schon lange institutionalisiert, ist dieses wichtige Umweltschutz-Instrument für die Schweiz neu. Das Seminar will einerseits kurz über Wesen und Erfahrungen bezüglich UVP sowie über allfällige Parallelen aus ähnlichen Verfahren informieren und anderseits besondere Erfordernisse für die Schweiz ausarbeiten, welche als Grundlage für die Verordnung Beachtung finden sollen.

Zur Behandlung dieses anspruchsvollen Ziels ist für jeden der beiden Themenblökke folgender Weg vorgesehen:

- einleitende Kurzreferate zur Darstellung der Problematik (ca. 1/3 der Zeit)
- offene Diskussion zwischen Teilnehmern und Referenten aufgrund eines Fragenkatalogs
- Zusammenfassung der Ergebnisse

Themenblöcke
«Erfahrungen» (Block 1)

- Kurzreferate
- Diskussion
- Ergebnisse

«Besondere Erfordernisse CH» (Block 2)

- Kurzreferate
- Diskussion
- Ergebnisse

Zeit und Ort

Donnerstag, 21. September 1978, 9.30 bis etwa 16.30 h, an der ETH Zürich (Hauptgebäude).

Teilnehmergebühren

Fr. 30.– für Mitglieder der FRU

Fr. 40.– für alle übrigen Teilnehmer

(ohne Mittagessen, das in der Mensa der ETHZ eingenommen werden kann)

Anmeldung

Das ausführliche Programm mit Anmeldeunterlagen ist beim SIA-Generalsekretariat erhältlich.

SIA-Veranstaltungen 1978/79

1978	*Titel/Veranstalter*	*Ort*
21. Sept.	*Umweltverträglichkeitsprüfung – ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzgesetzes*, Seminar der Fachgruppe für Raumplanung und Umweltgestaltung (FRU)	Zürich, ETH
21./23. Sept.	*Exkursion Fréjus-Tunnel* der Fachgruppe für Untertagbau (FGU)	Modane/ Bardonecchia
29./30. Sept.	*Schweizer planen und bauen im Ausland / Erdbebengerechtes Bauen*, Studientagung der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH), verbunden mit Generalversammlung	Zürich, ETH
29. Sept.	*Herbst-Exkursion nach Yverdon–Romainmôtier–La Sarraz* der Fachgruppe für Architektur (FGA)	
20. Okt.	*Präsidenten-Konferenz*	
2. Nov.	*Stockage de chaleur* Journée SIA-GII/BATTELLE	Genève
3. Nov.	*Pfahlfundationen*, Tagung, gemeinsam organisiert von der Schweizerischen Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik und dem SIA	Bern
25. Nov.	*Delegiertenversammlung*	Bern
1979		
19. Jan.	*Gesamtverkehrskonzeption, ihre Auswirkungen auf Umwelt und Raumplanung*, Tagung der Fachgruppe für Raumplanung und Umweltgestaltung (FRU)	Lausanne
27. April	*Architekturtag und Generalversammlung* der Fachgruppe fürArchitektur (FGA)	
15./16. Juni	*SIA-Tag*	Wallis
20./21. Sept.	*Brücken einst und jetzt*, Symposium zum 50jährigen Bestehen der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH) zusammen mit der SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH), verbunden mit Generalversammlung der FBH	Zürich

Generalversammlung der SIA-Haus AG

Die SIA-Haus AG hat am 29. Juni 1978 ihre Generalversammlung abgehalten. Aus dem Berichtsjahr sind nur Ereignisse zu erwähnen, welche das Ergebnis positiv beeinflusst haben. Der bauliche Zustand des Gebäudes befriedigt voll und ganz, was sicher auf die gute Architektenleistung zurückzuführen ist.

Die Jahresrechnung 1977 schliesst mit einem sehr erfreulichen Gewinnsaldo ab. Dieser erlaubt die Ausschüttung einer *Dividende von 7% auf dem Vorzugsaktienkapital und von 3% auf dem Stammaktienkapital.*

In der gewohnt überlegenen Art hat der Präsident des Verwaltungsrates, Arch. Werner Stücheli, die Versammlung geleitet und den zahlreich anwesenden Aktionären einmal mehr seinen unverwüstlichen Optimismus kundgetan. Seine beredte Schlagfertigkeit wurde natürlich auch unter Beweis gestellt. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst. Herzlichen Dank, lieber Werner Stücheli.

Vernehmlassung von SIA-Normen

SIA-Norm 164 «Holzbau»

Der neue Norm-Entwurf ist durch Revision der bisherigen Normen

122 «Bedingungen und Messvorschriften für Zimmerarbeiten» (1959)

163 «Normen für die Sortierung von Bauholz» (1953)

164 «Normen für die Berechnung und Ausführung der Holzbauten» (1953)

entstanden. Die Neue Norm 164 gliedert sich in

- Verständigung
- Planung
- Berechnung und Bemessung
- Material
- Ausführung
- Leistung und Lieferung
- Unterhalt

An Neuerungen gegenüber der alten Norm sind zu erwähnen:

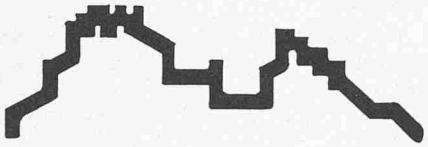
Im Kapitel «Berechnung» werden analog den neuen Stahlbaunormen Abminderungen bei Lastkombinationen eingeführt. Zudem werden die Lasten hinsichtlich der Dauer klassifiziert. Der Stabilitätsnachweis wird insofern geändert, als die zulässigen Knickspannungen mittels einer Knickzahl auf die zulässigen Druckspannungen zurückgeführt werden. Auch das Kapitel «zusammengesetzte Druckstäbe» wurde stark überarbeitet. Neu sind die Kapitel betreffend die Berechnung dünnwandiger Elemente und der Stabilisierung der Bauteile und Bauwerke. Das Kapitel über die Verbindungsmittel wurde erweitert. Das Kapitel «Material» hält sich an die bisherige Norm 163. Das Kapitel «Ausführung» ist als Ergänzung zur SIA-Norm 118 «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» gedacht. Es enthält auch materialspezifische Angaben über das Konstruieren, insbesondere was die Verformungen und das Erfordernis der Dauerhaftigkeit betrifft. Wesentlich ausführlicher ist – entsprechend der gestiegenen Bedeutung – der Holzleimbau behandelt.

Der Entwurf zur SIA-Norm «Holz» kann unter Verwendung des Talons auf der grünen Seite 00 *ab 15. September 1978* in Deutsch oder Französisch angefordert werden. Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 8.– und wird per Einzahlungsschein erhoben.

Einsprachen sind schriftlich bis *spätestens 30. November 1978* an das SIA-Generalsekretariat erbeten.

Kurzmitteilungen

JOURNEES **SIA**



SION 15/16.6.1979
50 ANS SIA **VALAIS**

SIA-Tag 1979

Am 15. und 16. Juni 1979 findet in Sitten der SIA-Tag statt. Die Walliser Sektion kann im nächsten Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern. Die Vorbereitungsarbeiten sind voll im Gang. Neben der Delegiertenversammlung und der offiziellen Feier bereitet die Walliser Sektion eine Ausstellung vor, welche über Arbeiten der Walliser Sektionsmitglieder in den letzten 20 Jahren berichtet. Diese Ausstellung wird während drei Wochen einer weiteren Öffentlichkeit die Leistungen der SIA-Ingenieure und -Architekten im Wallis erneut zum Bewusstsein bringen. Die Ausstellung soll einen Überblick über die Tätigkeit vom Tiefbau bis zur Raumplanung bringen.

Generalversammlung der Verlags-AG der akademisch technischen Vereine

Am gleichen Tag wie die SIA-Haus AG hat auch die Generalversammlung der Verlags-AG der akademisch technischen Vereine stattgefunden. Eigentümer der Verlags-AG sind der SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein), die GEP (Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH), die A3E2PL (Association Amicale des Anciens Elèves de l'EPUL), der BSA (Bund Schweizer Architekten) und der ASIC (Schweizerischer Verband Beratender Ingenieure). Präsident Schlaginhaufen konnte berichten, dass die Jahresrechnung 1977 trotz der rezessiven Einbrüche im Verlagswesen ausgeglichen abschliesst. An Stelle der beiden zurücktretenden Verwaltungsräte *A. Cogliatti* (Alt-Zentralpräsident des SIA) und *F. Schwarz* (Vertreter des BSA) wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt: *Karl F. Senn*, dipl. Masch.-Ing., Mitglied des Central-Comité des SIA, und *Hans Howald*, dipl. Arch., der vom BSA vorgeschlagen worden ist.

Die Verlags-AG ist bestrebt, die beiden von ihr herausgegebenen Periodikas, nämlich die «Schweizerische Bauzeitung» und das «Bulletin technique de la Suisse romande» sowohl inhaltlich als auch in der äusseren Erscheinungsform stetig zu verbessern. Vorarbeiten für eine Neugestaltung sind sehr weit gediehen. Damit hoffen wir, dem Kreis der Leser dieser Publikationen noch besser zu dienen.

Herbstprogramm SIA-Sektion Aargau

Dienstagnachmittag, 12. September 1978

Besichtigung der Baustelle der neuen Rheinbrücke in Stein-Säckingen.

Freitag, 13. Oktober 1978

Besichtigung des Furkatunnels, gemeinsam mit der SIA-Sektion Solothurn. Bahnfahrt über Luzern, Andermatt, Realp und zurück.

Zu beiden Veranstaltungen sind auch Gäste willkommen. Anmeldung erforderlich. Nähere Auskunft erteilt H. Kämpf, Bauing. SIA, Reben 357, 5105 Auenstein, Tel. Büro 064/471212.

Brandschutz im Warenhaus

Unter diesem Titel wird am 7. November 1978 eine Informationstagung in Bern stattfinden. Die Trägerschaft besteht aus dem Brand-Verhütungsdienst für Industrie und Gewerbe (BVD), der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen, dem Verband Schweizerischer Einkaufsgeschäfte und dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA).

Das ausführliche Programm mit Anmeldeunterlagen ist erhältlich beim Brand-Verhütungsdienst für Industrie und Gewerbe (BVD), Nüschelerstrasse 45, 8001 Zürich, Tel. 01/2112235.

Herbst-Exkursion der FGA am 29. September 1978

Die Herbst-Exkursion der SIA-Fachgruppe für Architektur (FGA) findet am Freitag, 29. September, statt. Das ungefähre Programm:

1. Besichtigung des Neubaus der Höheren Technischen Lehranstalt des Kantons Waadt in Yverdon (Architekten Claude Paillard und Peter Leemann, Zürich).

2. Carfahrt ins «Milieu du Monde»: Besichtigung historischer Sehenswürdigkeiten wie Romainmôtier, La Sarraz, Altstadt Yverdon.

Dauer: 10.20 bis 18.00 h, ab Bahnhof Yverdon.

Kosten: etwa Fr. 40.– bis 50.– (Carfahrt, Führungen und Mittagessen ohne Getränke).

Damen und Gäste willkommen!

Anmeldung: verlangen Sie das Anmeldeformular beim SIA-Generalsekretariat.

SIA-Mitglieder in anderen Vereinigungen

Im *Bund Schweizer Architekten (BSA)* sind aufgrund des Mitgliederverzeichnisses 1978/79 von den 420 Mitgliedern 340 im SIA, d.h. 81% der Mitglieder des BSA sind auch Mitglieder des SIA.

Der *Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI)* zählt aufgrund des Mitgliederverzeichnisses 1978 292 Mitglieder. Davon sind 103 beim SIA, was bedeutet, dass 35% der Mitglieder des FSAI auch dem SIA angehören.

In der *Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieure (ASIC)* sind 176 Ingenieure verschiedener Fachrichtungen zusammengeschlossen. Von diesen sind 171 oder 97% beim SIA.